

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis In der Stadt für Abholer monatlich 6 M durch Posten bezogen monatlich 6.75 M; bei Postbestellung monatlich 7 M, frei Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 P. Postfachkonto 2334 16654. Geschäftsstelle S. 11. A. R. Nr. 10. Merseburger Anzeigen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Anzeiger. 2. Spalte 35 P und der Anzeiger. 3. Spalte 25 P. 4. Spalte 15 P. Die laufende Monatsrechnung wird vom Besizer auf seine Rechnung in Rechnung genommen. Abrechnung 50 P. Vorbehalten. Norm. Anzeiger 11 Uhr vorm. Fernruf. 100. Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 256.

Montag, den 31. Oktober 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Die Note der Reichsregierung über die Reichsregierung bestätigt, daß die Entente den deutschen Protest gegen die Genfer Entscheidung als null und nichtig betrachtet. Die Polen beklagen bereits die Deutschen in den abgetretenen Gebieten zu terrorisieren. Auch England sollen in Verhandlungen Sachleistungen anstatt harter Kautelen angeboten werden. Das Reichsgericht hat das sichere Recht für die Rapp-Bussf. wegen deren Nichterfüllung wieder aufgehoben. Die Beilegung des bairischen Königsraus findet Ende dieser Woche in München statt. Erzherzog Karl war noch nicht zum Thronverzicht zu bewegen.

Der polnische Terror gegen die Deutschen.

Flaggengewalt für die Deutsch-Polen. Sämtliche polnische Umländer, die sich in Oberschlesien aufhalten, haben Befehl erhalten, unverzüglich zu ihren Truppenstellen nach Polen zurückzukehren. — Der polnische Kriegsminister soll einen Gesandtschaftsbesuch eingeleitet haben, durch den die Post, Telegraphen- und Telefonleitungen wieder eingeschaltet sind. — In fast allen Teilen des Reiches wird bereits Flaggengewalt der polnischen Wägen beobachtet. Die deutschen Heilmattreuen wurden gezwungen, eine weiße Flagge zum Zeichen ihrer Unterwerfung

heranzubringen. Der Befehl ist in den Gemeindevertretungen öffentlich bekanntgegeben worden. — Reisende aus den Kreisen West- und Ostpreußen, daß in diesen beiden Kreisen zahlreiche Kaiser-Soldaten in Uniform eingetroffen sind.

Tschechische und polnische Raubabsichten auf Oberschlesien?

Es war bekannt, daß zwischen Polen und der Tschechei als Angehörige der kleinen Entente schon seit langer Zeit ein Geheimvertrag sowohl in militärischer wie in politischer Beziehung besteht. In diesen Tagen hat nun eine Besprechung zwischen französischen, polnischen und tschechischen Militärs stattgefunden, bei der die Möglichkeit des gewalttätigen Raubes deutschen Gebiets durch die Tschechen

behandelt worden sein soll. Nach den Besprechungen wurde in Tschechen im Hotel zum goldenen Hirschen eine weitere Sitzung von polnischen und tschechischen Vertretern einberufen, an der auch französische und englische Militärs, darunter ein Vertreter von Lord, teilgenommen haben sollten. In dieser Sitzung, die als Vorbereitung für die Anfang November in Prag stattfindende Hauptverhandlung anzusehen ist, soll den Tschechen englische und französische Hilfe zugesagt worden sein für die Aneignung des Grenzstrafens Leobschütz-Kraut. Biegenhals und Reike.

Bei den weiteren Verhandlungen entstand ein Streit zwischen Polen und Franzosen wegen der Bewirtschaftung des an Polen abzugebenden ober-schlesischen Gebiets. Es wurde eine Ausdehnung der polnischen Besetzung nach dem Nordosten der Interalliierten Kommission auf Deutsch- und Ostpreußen vorgeschlagen. Korstantz will jedoch nicht weiter als bis zu diesen Städten vordringen. Ueber diesen Punkt soll ebenfalls eine Auseinandersetzung zwischen Polen und Franzosen stattgefunden haben.

Art. 234 nicht mehr anwendbar?

Der „Temps“ schreibt zu der Rede, die Dr. Wirth in Karlsruhe gehalten hat, folgendes: Deutschland wird die Revision des Londoner Ultimatum verlangen und sich dabei auf Artikel 234 des Friedensvertrages für die Abänderung der Zahlungsbedingungen berufen. Eine solche Voraussetzung sei aber trotz der Erklärung Oberschlesiens ungerechtfertigt. Denn dadurch, daß man im Londoner Ultimatum Deutschland nicht nur seine, sondern auch variable Jahreszahl auferlegte, sei bereits für eine eventuelle Verhellung der Zahlungsbedingungen, die Art. 234 vorsehe, Sorge getragen. Weiterhin habe Wirth selbst am 24. Mai in der Kammer erklärt, daß, ohne daß das Londoner Ultimatum in Kraft getre-

Der Wortlaut der Entente-Antwort.

Der deutsche Protest unbegründet, null und nichtig. Der deutsche Botschafter in Paris hat auf die Note der deutschen Regierung vom 27. Oktober folgende Antwortnote erhalten:

„Es. Exzellenz haben durch Ihre Note vom 27. Oktober d. J. mitgeteilt, daß die deutsche Regierung gemäß der von den alliierten Mächten am 20. Oktober 1921 getroffenen Entscheidung über die Festsetzung der Grenze zwischen Deutschland und Polen in Oberschlesien die in dieser Entscheidung vorzulegenden Bedingungen, deren Namen ohne Bezug mitgeteilt werden müssen, bezeichnen wird. Ich habe die Ehre, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß die alliierten Mächte von dieser Mitteilung Kenntnis genommen haben, aber sie können nicht zugeben, daß die von ihnen auf Grund des Artikels 88 des Vertrages von Versailles getroffene Entscheidung irgendwie eine Verletzung des Vertrages darstellt. Infolgedessen betrachten sie den Protest der deutschen Regierung als unbegründet, null und nichtig.“

Sie wollen von der Mitteilung, die ihnen durch Exzellenz gemacht worden ist, nur die bedingungslos und vorbehaltlos die Erfüllung der deutschen Regierung zugesprochen (reuten), daß sie sich allen Anordnungen der Entscheidung vom 20. Oktober mit sich darnach ergebenden Folgen fügen wird, wo sie der Friedensvertrag Deutschland auferlegt.

Der durch die Entente am 20. Oktober etwas gewagt ist, konnte eine andere Antwort kaum erwarten. Diejenigen, die eine andere Wirkung des deutschen Protestes erhofft hatten, sind um eine Enttäuschung reicher und — hoffentlich um eine Million ärmer geworden. Zentrum und Sozialdemokraten werden mit der ihnen eigentümlichen Leichtgläubigkeit auch diese Dummheit ohne weiteres hinnehmen; und die Demokraten? Wenn sie an ihren Fraktionsbeschlüssen festhalten, müssen sie zur Regierung in Opposition treten aber auch zugleich zum ersten Male in ihrem Leben konsequent sein.

Ausführung der Genfer Bestimmungen bis 31. Dezember.

Aus Paris verläutet, daß der Botschafter die völlige Durchführung aller in der ober-schlesischen Entscheidung enthaltenen Bestimmungen bis zum 31. Dezember festsetzen wird, und zwar unter Aufrechterhaltung der interalliierten Beilegung bis zu diesem Zeitpunkt.

Wenn man die Abhandlung durch Artikel 234 aufgeschoben oder zurückgezogen werden könnten. Gegen diese Erklärung sei von Deutschland kein Einspruch erhoben worden, deshalb habe es heute nicht mehr das Recht, sich auf Artikel 234 zu berufen.

Sachleistungen an England.

Wesentlich hat im englischen Unterhaus ein Abgeordneter der Regierung die Anregung gegeben, die Alliierten sollten im Hinblick auf die von Deutschland ostend gemachten Schwierigkeiten, die Reparationsleistungen zu leisten, der deutschen Regierung vorzuschlagen, deutsche Anleihe zu veröffentlichen. Wie unser Berliner Vertreter hierzu erklärt, haben innerhalb der deutschen Regierung, unter Aushebung von Sachverständigen, wiederholt schon Besprechungen stattgefunden, ob es durch eine Beschlagnahme der Reichsschätze im deutschen Privatbesitz oder durch einen Verkauf der staatlichen Reichsschätze möglich sei, einen Teil der Reparationssumme aufzubringen (1). Wenn man jedoch dahin absehen, von diesem Eintrag in das Privatvermögen absehen und auch staatliche Reichsschätze nicht an den Verkauf abzuführen, Infolgedessen dürfte die Anregung im englischen Unterhaus bei Deutschland keinen Wiederhall finden. Im Zusammenhang hiermit verdient Interesse, daß der deutschen Regierung von verschiedenen Seiten bereits vorgeschlagen ist, durch eine Teilbeschlagnahme der Goldvorräte im deutschen Privatbesitz die deutschen Verpflichtungen zu erfüllen (2). Auch mit dieser Frage hat man sich eingehend beschäftigt und das Finanzministerium hat schließlich die Entscheidung getroffen, daß man an einen solchen Eintrag in den deutsch. Privatbesitz nicht denken könne. Die Anregung im englischen Unterhaus bereitet im übrigen, daß in England mehr und mehr die Erkenntnis laute wird, daß Deutschland eine Entscheidung in den Reparationsangelegenheiten erhalten müsse (3) und daß man

immer nachdrücklicher die Frage der Sachleistungen in den Vordergrund schiebt. Von dementsprechender Seite wird unserem Berliner Vertreter berichtet, daß seitens der deutschen Regierung in der allerletzten Zeit in dieser Frage wieder Verhandlungen mit England aufgenommen werden. Man hofft, daß es doch gelingen wird, mit England ein Abkommen zu treffen, um durch Sachleistungen die Devisenabgabe abzulösen. (Danach scheint die obenstehende Wendung völlig gerechtfertigt zu sein.)

Gegen den Ausverkauf der Rheinlande und Bayerns.

In allen Teilen des besetzten Gebiets, sowie in Essen, der badischen Pfalz, Württemberg und dem Brückentopf Reich sind erhebliche Bestimmungen zur Verhütung des Inlands des niedrigen Marktpreises erlassenen Ausverkaufs erlassen worden. Im bairischen Landtag wurde eine Anfrage eingebracht, welche darauf hinweist, daß der Preis der Waare auch in Bayern unbilligere Zustände geschaffen habe. Der Ausverkauf der deutschen Waare ist für die deutschen Verbraucher in höchstem Grade verwerflich. Die Ausländer taufen auch in Bayern die Waare billigster, so daß es nicht zu verwundern ist, wenn sich der Preis für eine von Tag zu Tag immer größer werdende Bevölkerung bemächtigt. Die Staatsregierung wird gefordert, ob sie diesem gefährlichen Zustand nicht so rasch als möglich entgegenzutreten wolle?

Deutschlands Handel mit Rußland.

Die Unterredung mit dem Präsidenten der A. G. G. Der Direktor der A. G. G., Herr Deutsch, der in London weilt, hatte eine Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Evening Standard“, worin er erklärte, daß in den Hoffnungen und Fabriken, die in Südamerika, den Vereinigten Staaten und England angeschlossen sind, kein Platz zu finden sei, bevor die alten Märkte wieder offen kämen. Der größte Markt für diese Waren sei Rußland, und gegen Rußland sei deshalb eine sehr einseitige und bestimmte Politik notwendig. In Rußland vollzieht sich gegenwärtig eine Veränderung nach Rechts, die vielleicht in Zukunft zu einer Umwandlung des Sozialismus führen werde. Er sähe aber keine Schwierigkeiten oder Bedenken an den Handelsverkehr mit Rußland. Er könne hinzufügen, daß jeder deutsche Vertrag, der mit Sowjetrußland abgeschlossen wurde, zerrissen und in Frage gestellt worden sei. Das Ende der Wechselkurs sei ein weiterer Grund, weshalb Deutschland mit Rußland Handel treiben müsse. Der einzige Markt, auf dem wir billig Waren einkaufen können ist Rußland, und wenn nicht jemand in Rußland kauft und verkauft, dann wird das Chaos in Zentraluropa niemals beseitigt werden. Deutschland befinde sich in einem internationalen Handelsblockade für den Handel mit Sowjetrußland, worin Deutschland, England und die Vereinigten Staaten und vielleicht auch Frankreich vertreten sein werden. Deutschland treibe Handel, um zu leben; wenn es das machen könne, die Alliierten zu beschaffen, um so besser. Was die Entscheidung über Oberschlesien anbelange, so seien die Gefühle der Deutschen über diese Entscheidung nicht mit Worten wiedergeben. Die Alliierten müssen Deutschland in verständnisvoller Weise unterstützen, sonst werde es zusammenbrechen und Europa mit in den Abgrund hinabstürzen.

Ausstand der Ratifizierungsurkunden mit Amerika

Nach Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington wird der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Berlin, Dr. F. L. B. C., das amerikanische Ratifizierungsdokument zum Friedensvertrag nächste Woche in Berlin übergeben und die Ratifizierung des Friedensvertrages in Empfang nehmen. Im Hinblick darauf wird in den Vereinigten Staaten die Proklamierung des Friedenszustandes erfolgen.

Landtagswahlen in Baden.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der gestrigen Landtagswahlen in Baden sind gewählt: 29 Reichstagsabgeordnete, 1 Reichstagsabgeordneter, 5 Deutsche Reichstagsabgeordnete, 3 Kommunisten, zusammen also 61 Abgeordnete. Die alte Koalition, bestehend aus Reichstagsabgeordneten, Zentrum und Demokraten zählt demnach 61 Abgeordnete. Der verlorene Landtag setzte sich aus 107 Abgeordneten zusammen, von denen 39 dem Zentrum, 32 den Sozialdemokraten, 25 den Demokraten und 7 den Reichstagsabgeordneten gehörten. Wirth ist bisher eine Verminderung der Mandate um 21 eingetreten, was neben der verminderten Wahlteilnahme auf die Ab-

Was in der Zeitschrift berichtet wird!

• Ganz Deutschland beklagt sich über die unerschöpflich hohen Preise für Weizenmehl...

Verordnungen

• Ein Sonderfall hat dem Reichs-Landbund Veranlassung gegeben, beim Reichlichen Landwirtschaftlichen Ministerium...

Genes das neue Verordnungsverfahren

• Der Generalkonferenzrat der Anzeiger schreibt uns: Das Verordnungsverfahren wird in diesen Tagen im Munde...

Beschleunigungsbefehl nach Frankreich

• Am 1. November ab werden außergewöhnliche und telegraphische Befehlsbefehle...

Todesbestimmungen von Kriegsteilnehmern

• Zur Regelung rechtlicher Angelegenheiten von Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern...

Der Ankauf von Gold für das Reich

• Durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 31. Oktober bis 6. November...

Veranstaltungen, Veranstaltungen usw. in Meriburg

• Die Deutsche Volkspartei veranstaltet heute Abend 8 Uhr im „Hotel“ einen öffentlichen Vortrag...

Aus Kreis und Nachbarkreisen

Ein Gespann vom D-Zug zerplatzt

• Corbach, 30. Okt. Durch verbotenes Fahren eines Lokomotivführers auf der Strecke Halle-Corbach...

Letzte Depeschen

Der heutige Dollarkurs

Berlin, 31. Okt. (Sta. Drahtb.) Am Devisenmarkt macht sich die gleiche Festigung wie am Aktienmarkt bemerkbar...

Magin Gortz auf dem Wege nach Deutschland

Berlin, 31. Okt. (Sta. Drahtb.) Einigen Mitteilungen aus Rio, nach denen der russische Diplomat und Botschaftsattaché Magin Gortz...

Sowjetrußland erkennt die Staatsschulden der Jarenregierung an

Moskau, 31. Okt. Die Sowjetregierung teilt angedeutet der Herberden Botschaften ihre unermittelte Bereitschaft mit, unter gewissen Bedingungen die alten Schulden anzuerkennen...

Kommunismus in der portugiesischen Marine

Lissabon, 31. Okt. Am 21. d. M. ist bekannt, daß die Matrosen, die an der letzten Revolution teilgenommen haben...

Aus Provinz und Reich

Dampferzugunfall auf dem Waansee

Berlin, 30. Okt. Auf dem Waansee sind heute zwei Dampfer zusammengestoßen. Ein Dampfer sank. Nach den vorhandenen Meldungen erlitten acht Personen...

Berlin, 31. Okt. (Sta. Drahtb.) Die Untersuchung über die Schuldfrage über das schwere Dampferunglück...

• Ein angenehmer Patient. Berlin, 29. Okt. In der Danziger Straße wurden der Kabfahrer Hermann Korn und die Schülerin Silkehard Schneider...

Wenn der Chauffeur betrunken ist

Berlin, 29. Okt. In einem großen Berliner Hotel einen Herrn kennen, der sich Dr. Schönfeld nannte. Am Verkauf der Bekanntheit...

Handbierfall mit einer Kinderpflanze

Berlin, 29. Okt. Eine Dame lernte beim Künzler-Tee in einem großen Berliner Hotel einen Herrn kennen, der sich Dr. Schönfeld nannte...

Wettervorausage

Dienstag den 1. November. Amteit wollos; milder; zeitweise etwas Regen.

Wettervorausage

Dienstag den 1. November. Amteit wollos; milder; zeitweise etwas Regen.

Kampferpreisermäßigung auf der Ostsee für reichsdeutsche Studenten

Berlin, 29. Okt. Wie aus Berlin gemeldet wird, gewährt der Reichliche Land, die Ostsee und die Ostsee Dampf...

Einbruch in die katholische Kirche

† Götterfest, 29. Okt. In der katholischen Kirche wurde ein Einbruch verübt. Die Diebe waren von dem Hofe der Kirche benachbarten Volkshaus...

Mordverbrechen

† Kronach, 29. Okt. Ein verheerendes Anschlag wurde in Kronach auf den Stadtkämmerer von der Stadt...

Rückgang für einen Arzt

† Götterfest, 29. Okt. Das Schicksal ist für einen Arzt in Götterfest wegen Verbrechen gegen das kaiserliche Leben...

Die Untersuchung der Dvornek Anstalt

† Lubowitsch, 31. Okt. Die experimentelle Untersuchung der Dvornek Anstalt wird, wie die „Frankf. Anz.“ meldet...

Wahl eines Millionenbesitzer

† Hamburg, 29. Okt. Am Donnerstag entritt ein Unbekannter im Hamburger Kaufmannsclub auf der „Großen Weiden“...

Die achtsame und wackernde Straßbahn

† Götterfest, 29. Okt. Einem Döbener Einwohner war von einem unbekanntem Unbekannten eine echte italienische Strabianische...

Kaiser von Reichsbanknoten

† München, 29. Okt. In München wurden wegen Herstellung falscher 50-Mark-Reichsbanknoten ein früherer Photograph und angeblicher Dersänger...

Ein neuer Stand in Strabburg

† Paris, 29. Okt. In Strabburg ist ein neuer Stand in Strabburg. Die Große Strabburger Willensrichtung...

Kunst und Wissenschaft

Mitfahr einer Forschungs Expedition aus Sibamaria

Die sibirische Forschungs Expedition unter Leitung von Prof. Otto Nordenskiöld ist seit Sibamaria zurückgekehrt. Die letzten Teilnehmer waren der Asologe Graf Z...

Wettervorausage

Dienstag den 1. November. Amteit wollos; milder; zeitweise etwas Regen.

Nachtrag zum Winterfahrplan 1921/22.

Es verkehren auf der Strecke Halle—Merseburg—Gorbetha—Leipzig—Weißenfels—Ab 1. November Autolinie Merseburg—Leipzig—Merseburg.

Maunburg—Halle folgende Arbeiterzüge:

| W | | W | | S | | S | | W | | W | | S | | S | |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| 5.00 | 5.11 | 5.24 | 5.36 | 5.46 | 5.50 | 6.05 | 6.15 | 6.28 | 6.38 | 6.51 | 7.01 | 7.14 | 7.24 | 7.34 | 7.46 |
| Halle | Maunburg |
| 7.06 | 7.16 | 7.29 | 7.39 | 7.52 | 8.02 | 8.17 | 8.27 | 8.40 | 8.50 | 9.03 | 9.13 | 9.26 | 9.36 | 9.49 | 9.59 |
| Maunburg | Halle |
| 10.09 | 10.19 | 10.32 | 10.42 | 10.55 | 11.05 | 11.20 | 11.30 | 11.43 | 11.53 | 12.06 | 12.16 | 12.29 | 12.39 | 12.52 | 13.02 |
| Halle | Maunburg |
| 13.05 | 13.15 | 13.28 | 13.38 | 13.51 | 14.01 | 14.16 | 14.26 | 14.39 | 14.49 | 15.02 | 15.12 | 15.25 | 15.35 | 15.48 | 15.58 |
| Maunburg | Halle |
| 16.01 | 16.11 | 16.24 | 16.34 | 16.47 | 16.57 | 17.12 | 17.22 | 17.35 | 17.45 | 17.58 | 18.08 | 18.21 | 18.31 | 18.44 | 18.54 |
| Halle | Maunburg |
| 19.07 | 19.17 | 19.30 | 19.40 | 19.53 | 20.03 | 20.18 | 20.28 | 20.41 | 20.51 | 21.04 | 21.14 | 21.27 | 21.37 | 21.50 | 22.00 |
| Maunburg | Halle |

8 Montag bis Freitag.

Statt Karten.
Ihre Verlobung beehren sich bekannt zu geben
Elly Fieder
Karl Mohr
Merseburg, den 31. Oktober 1921.

Am 29. d. Mts., abends 11 Uhr, entschlief nach längerem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber treusorgender Vater, der
Landwirt
Friedrich Warnicke
im Alter von 63 Jahren.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Emilie Warnicke und Kinder.
Knapendorf, den 30. Oktober 1921.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.
Nach langen, schweren Leiden entschlief am 29. Oktober unser Vorstand, der
Gutsbesitzer
Friedrich Warnicke-Knapendorf.
Seit Gründung der Kasse hat er als Vorstand stets den genossenschaftlichen Gedanken mit vorbildlicher Treue gepflegt.
Wir werden nie vergessen, was er uns war und allezeit sein Andenken ehren.
Der Aufsichtsrat und Vorstand
der Ländlichen Spar- u. Darlehenskasse Knapendorf.

Kirchliche Nachrichten.
Dom. Getauft: Dorf, Sohn des Kaufmanns S. Wilt.
Stadt Getauft: Dorf, Sohn des Schriftführers Schulze; Dito, Sohn des Lehrers Beyer; Gerhard, Sohn des Arbeiters Bartholomäus; Erika, Tochter des Klempners Weyhmann; Ferdinand, Sohn d. Maschinenführers Künzel.
Vertraut: Der Schulmutter O. D. Sacke mit Frau M. D. G., geborene Schröder. — Beerdigt: Die Ehefrau des Schuhmachersmeisters Kagemann; die Witwe Helde.
Allenburg. Getauft: Johannes, S. des Arbeiters

Halle: Jhr. Tochter des Hühners Wenzel; Gertrud, Tochter des Antiquarischen Schleiher; Manfried, Sohn d. Steuer-Verwalters Stöber; Doris, Sohn des Sekretärs der A. A. Hoffmann. — Beerdigt: Die Witwe Luise Wenner, geb. Kollisch; die Witwe Wilhelmine Becker, geborene Froschfeld; der Sohn des Elektromonteurs Niemann.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Luise Reinsberger, Naumburg a. S. m. Rudolf Meyer, Leipzig; Hildegard Söring, Naumburg mit Martin Wier, Altenburg; Frau Paula Boos, Weißenfels mit Hermann Weinstadt, Ger-

Roth; Margarete Tausche mit Karl Kösterlich, Weißenfels; Ida Körsen, Mühlhagen mit Arthur Schmidt, Seuben; Johanna Schuler, Eiertal mit Heinrich Becker, Neuz. a. Rh.; Martha Görlich, Freieichen u. Dito Wendene, Schenkwid.

Vermählt: Eimon Zirk mit Anna Knobloch, Saunburg; William Somn, Magdeburg mit Alma, verw. Gem. Martin, geb. Fuchs, Lützen.
Gestorben: Gutsbesitzer u. Direktor Karl Weber, 55 Jahr, Merseburg; Albert Weber, 71 Jahr, Messinghaff für 70. Mts., zu verkaufen.
Litzow, 53 Jahr, 225/21 an d. Exped. d. Bl.

Kirchliche Nachrichten.
(Katholische Kirche.)
Merseburg. Am 1. November: Allerheiligen. 7/7 Uhr vorm. Beichte. 7/8 " " Festmesse mit Predigt. 7/10 " " Parvamt mit Predigt. 2 " nam. Andacht.
Am 2. November: Allerseelen. 7/7 Uhr vorm. Seelenamt.
Stübitz. (Waldf. Pfar.) Am 1. Novbr. Allerheiligen. 9 Uhr vorm. Kochamt mit Predigt.

Gestrickte Damen-Jacken
in Wolle und Kunstseide
Seidene Blusen
Wasch-Blusen
empfiehlt in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 34.

Junges Mädchen
mit guter Handschrift von kaufmännischem Büro zur Auszubildung in allen Buchführungsarbeiten und als stenographisch für sofort gesucht. Gründliche Ausbildung in allen Arbeiten wird zugesichert. Offerten unter 226/21 an die Expedition dieses Blattes.

Klavier
zu leihen eventl. zu kaufen gesucht. Best. Offerten unter 224/21 an die Expedition dieses Blattes erbeiten.

Nervenschwäche, nervöse Störungen jeder Art. Ausführliche ärztliche Broschüre kostenfrei. Dr. Gebhard & Co., Berlin 55, Potsdamer Str. 104.

Schulz'sche Patent-Glatzstropfepresse neu mit selbsttätiger Saugstropf-aufnahme, sofort lieferbar, zu verkaufen.

Waisenh. Burgfrieden b. Leuchtst.
Getragene Kinder der mütterl. für Kinder v. 3-16 Jahren zu kaufen gesucht.
Steidertelle, Karlsru. 4. Annahme jeden Mittwchs 9-12 Uhr.
Elegante hohe **Damenstiefel** abzugeben, zu erfragen **Lobnitzstr. 40, 1. Etage**
Verloren: 3. Flammig, neu, Herkulespreis 25. — Mts. und ein Verloren: 3. Flammig, neu, Herkulespreis 25. — Mts. und ein Messinghaff für 70. Mts., zu verkaufen.

Nebenverdienst!
Herr oder Dame pers. in sämtlichen **Buchführungsarbeiten** möglichst bilanz- und abschließender für die Abendstunden gesucht. Offert. mit genauen Angaben un- 225/21 an d. Exped. d. Bl.

VEREINIGTE THEATER
Kammer-Lichtspiele
Kl. Ritterstrasse 3.
Modernes Theater
Gr. Ritterstrasse 1.

Programme von Dienstag bis Donnerstag:
Die junge Mama!
5 lustige Akte von Erwin Baron. In den Hauptrollen: Eva May, Frieda Richard und Michael Varkonyi.
Schatten einer Stunde!
Ein Frauenstück in 5 Akten. In der Hauptrolle: Die berühmte Frauenschauspielerin Hella Moja.
Der Storch im Salat!
Ein entzückendes Lustspiel in 2 Akten mit Rudi Dohler und Helene Vahl.
Yoshiwara!
Die Liebestadt der Japaner. Das Liebes- und Leidenschaftliche einer Frau aus dem gelben Lande.
Die die Liebe suchen oder: **Unter der Knute des Schicksals!**
Ein ergreifendes Menschenschicksal in 6 Akten von Tido Fogel und Heinz Haas mit Saascha-Gura.
Anfang 5 Uhr. — Zweite Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Städtetheater Halle.
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: **Zwangs- einverlobung.**
Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr: **Figaros Hochzeit.**
Donnerstag, abds. 6 1/2 Uhr: **Die Waise.**
Freitag, abends 7 1/2 Uhr: **Heinz Frau — das Fräulein.**
Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr: **Unvollkommene Vorstellung.**
Die versunkene Glocke.

141. Bildungsabend.
Sonntag, d. 6. Nov. abends 8 Uhr im Schloßgartenhof
Märchenabend
Deutschlands beste Märchenoperettein **Alte Zecher** erzählt Märchen.
Eintrittskarten zu 3. — und 2. — Mark im Bezugs-Verfahren
Abends 4 Uhr im Schloßgartenhof
Die Leitung der Bildungsabende.

Stube in Merseburg 4-5 Zimmer-Zimmern gegen große 4 Zimm. Wohnung mit Bad.
Behn, Halle, Breitestraße 33.

Zigarrengehöhrt in guter Lage, preiswert zu verkaufen. Offert u. 454 a. d. Exped. d. Bl.

Laden mit oberer Wohnung per sofort od. später gesucht. Offert u. E. E. 457 a. d. Exped. d. Blattes.

Möbliertes Zimmer für sofort oder später gesucht. Offerten un. S. R. 106 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht per sofort oder — 1. November — **möbl. Zimmer.** Off. un. W. B. 103 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer sofort oder später gesucht. Offert un. A. F. 455 an die Exped. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer von Dauermieter gesucht. Offerten unter O. D. 458 an die Expedition d. Bl.

Einfach Zimmer möbliertes. Offert un. L. T. 473 an die Exped. d. Blattes.

Herr sucht **möbl. Zimmer.** Offerten un. U. N. 465 an die Exped. d. Blattes.

Junger Mann sucht zum 1. 11. **möbl. Zimmer.** Offert u. I. O. 417 a. d. Exped. d. Bl.

Junger Herr sucht zum 1. 11. 21. **möbl. Zimmer** Offert u. M. L. 428 a. d. Exped. d. Bl.

30 Landwirtsdiener, nicht unermüdbar, suche Herrenbekanntschaft zu Detm. Offert u. H. L. 491 a. d. Exped. d. Blattes.

Von Ehepaar **2 möbl. od. unmöbl. Zimmer** m. **Kochgelegenheit** gef. Off. un. K. F. 307 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer mögl. mit Kloierbeheizung gef. Offert un. E. E. 452 an die Exped. d. Bl.

Winter-Jahrplan 1921/22

ist erschienen. Zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Politische Rundschau
Erhöhung der Ausfuhrabgaben.

In den Beratungen im Reichswirtschaftsrat ist eine Erhöhung der sog. sozialen Ausfuhrabgabe beschlossen worden. Die Ausfuhrabgabe wurde im Herbst 1919 beschlossen, als, wie heute, der Sturz der Mark zu einem Ausverkauf Deutschlands an das Ausland zu führen drohte.

Anfangs des neuen Jahres hatte die Reichsregierung eine Erhöhung der jetzt geltenden Sätze des Ausfuhrabgabentaris mit 4 v. H. beantragt. Dieser Antrag wurde im Ausschuss des Reichswirtschaftsrates auch fälliggelesen, mit der Einschränkung, daß diese, die ganz oder vorwiegend aus ausländischen Rohstoffen oder Halbfabrikaten hergestellt sind, und die deren der Lohn nur einen kleinen Teil des Wertes der Fertigung ausmacht, von der Abgabe frei sein sollen.

Seitens der Industrie und des Handels erhob sich bei den Verhandlungen gegen eine Erhöhung der Ausfuhrabgaben kein wesentlicher Widerspruch. In der Begründung des Antrages der Reichsregierung heißt es: Wenn der Wert der Mark in zwei bis drei Tagen um 50 Prozent fällt, kann ein Aufschlagsgewinn der Exporteure festschreibend nicht bestritten werden.

Neu und von Bedeutung ist, daß aus den Eingängen der Ausfuhrabgabe ein Sicherungsfonds gebildet wird, der zur Verflügung der Reichsregierung bleibt, auf den sie zurückgreifen kann für den Fall, daß bei der Leistung der Reparationszahlungen Schwierigkeiten entstehen sollten.

Die Körperschaftsteuer im Reichsrat. Der Gesetzentwurf der Körperschaftsteuer hat jetzt im Reichsrat wesentliche Änderungen erhalten. U. a. ist die Steuerfreiheit der Hochschulen, Stiftungen usw. eingeführt worden.

Der Gesetzentwurf für ein „Hausbrand-Beitrag“ gerührt worden, dem auch ein Vertreter des Rheinlandbundes angehört. In den Sitzungen dieses Beirates werden alle Fragen der Kohlenbeschaffung besprochen.

1923, der Rückstellungen auf die in der Zeit vom 1. 1. 21 bis 31. 12. 26 zu Ende gegangenen Wirtschaftsjahre. Der vorläufige 3a-Lauf, nach längerem Nach 10 Proz. des im nächsten auszuweisenden Betragens, erhöht sich auf 25 Prozent.

Gegen die Devisenspekulation. Ein Gesetzentwurf in Vorbereitung.

Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie hatte an die beteiligten Reichsministerien das Eruchen gerichtet, von Reichswegen gegen die Auswüchse der Spekulation mit ausländischen Zahlungsmitteln an zentralen Stellen einzuschreiten.

Im die Gefährder der Beamten.

Im Reichsfinanzministerium fanden Ende voriger Woche ausgedehnte Verhandlungen über die nötig gewordenen Gehaltsverbesserungen für die Beamten statt. Nach der Auffassung des Reichsfinanzministeriums handelt es sich diesmal nicht ausschließlich um eine Teuerungsaktion, sondern um eine Neuanschätzung des Verdienstmaßstabes.

Druckstoffe.

Bei der preussischen Kohlenwirtschaftsstelle in den Marken ist ein „Hausbrand-Beitrag“ gerührt worden, dem auch ein Vertreter des Rheinlandbundes angehört. In den Sitzungen dieses Beirates werden alle Fragen der Kohlenbeschaffung besprochen.

Aus Stadt und Umgebung

Anschaffung einer Automobillpräge für die Freiwillige Feuerwehr.

* Die lange Dauer und der unmaßliche Ausmaß des Weltkrieges haben u. a. besonders das Feuerwehrwesen in seiner Existenzfähigkeit schwer bedroht.

Der preussische Staatsrat tritt am Dienstag, den 8. November zu einer kurzen Tagung zusammen.

Die Bekämpfung der Wohnungsnot. * Halle, 29. Okt. Die Stadt Halle beschloß, zur Linderung der Wohnungsnot sämtliche alten Personen, die ihre Wohnungen anbauen und nach auswärts ziehen, einen erheblichen Beitrag zu zahlen.

* Halle, 29. Okt. Der Milchpreis in der Stadt Halle wird vom 1. November ab von 3,40 auf 3,80 M. je Liter erhöht.

Erhöhung des Milchpreises. * Halle, 29. Okt. Der Milchpreis in der Stadt Halle wird vom 1. November ab von 3,40 auf 3,80 M. je Liter erhöht.

Unter falscher Flagge.

Roman von W. Wölfl. (Nachdruck verboten.)

Der kleine Herr Sebald schien durchaus der nämlichen Meinung zu sein; denn er huschte ohne ein Wort der Erwiderung dem Ausgang zu und war schon in der Dunkelheit verschwunden, als die Verbindungstür geöffnet wurde, und als Walsyn die schlafende Gestalt Sebalds auf der Schwelle stehen sah.

„Du bist es, Herbert?“ sagte sie mit einem Aufschrei der Überraschung. „Was war mir doch, du bist es hier drinnen, etwas, und ich fürchte schon, daß es sich wieder um einen verbrecherischen Anschlag handelt.“

ruhigen wollte, hielt Walsyn es für zweckmäßig, ihr nichts von der eben stattgefundenen Begegnung zu erzählen. Järrlich ergriff er ihre Hand und machte ihr freundliche Vorwürfe, daß sie sich trotz seiner Bitte nicht sogleich zur Ruhe begeben habe.

„Was hast du mit dem Kopf? Wie hätte ich das tun können, da ich doch fürchten mußte, daß es zwischen dir und meinem Vater zu unangenehmen Auseinandersetzungen kommen könnte! Meine Mutter ist augenblicklich bei ihm. Er scheint sich gerade heute in ausnehmend schlechter Stimmung zu befinden.“

„Nein, das kannst du allerdings nicht haben, Herbert, und es wäre sehr traurig, wenn du es hättest! Ich würde diese Vorstellung kaum ertragen können.“

„Was hast du mit dem Kopf? Wie hätte ich das tun können, da ich doch fürchten mußte, daß es zwischen dir und meinem Vater zu unangenehmen Auseinandersetzungen kommen könnte! Meine Mutter ist augenblicklich bei ihm.“

„Was hast du mit dem Kopf? Wie hätte ich das tun können, da ich doch fürchten mußte, daß es zwischen dir und meinem Vater zu unangenehmen Auseinandersetzungen kommen könnte! Meine Mutter ist augenblicklich bei ihm.“

„Was hast du mit dem Kopf? Wie hätte ich das tun können, da ich doch fürchten mußte, daß es zwischen dir und meinem Vater zu unangenehmen Auseinandersetzungen kommen könnte! Meine Mutter ist augenblicklich bei ihm.“

feinesfalls mehr den Anforderungen voll genügen, welche man an die Ausführung einer neuzeitlichen Feuerwehr in einer Stadt mit reiner Gewerbetätigkeit, ausgedehnter Fabrikantentätigkeit, mit großen öffentlichen Gebäuden stellen muß.

Bei den enormen Beträgen, welche heute die Baukosten und deren Anfall, besonders aber die Anschaffungskosten darstellen, ist neben ausreichender Bedienung durch Versicherung der notwendigen Schutz gegen die Schäden der Feuergefahr eine gut einwirkende und ausdauernde, dienstfertige Feuerwehr.

Angesichts der bereits erwähnten Ausdehnung der Stadt und im Hinblick auf die in derselben und deren näheren Umgebung vorhandenen, nicht unbedeutenden Industrie erstreckt sich zur Verhütung eines Katastrophenfalls der Feuerwehr die Anschaffung einer Automobillpräge für Stadt und Land für durchaus annehmbar.

Der Stadtverwaltung Merseburg stehen bei der allgemeinen ungünstigen Finanzlage zur Durchführung einer solchen Maßnahme leider nur beschränkte Mittel zur Verfügung.

Um festzustellen, mit welcher Summe die Stadt rechnen könnte, wird gebeten, den zu leistenden Beitrag bis 15. November 1921 dem Magistrat mitzuteilen.

Aus Kreis und Nachbarkreisen

* Halle, 29. Oktober. Nach dem letzten Tarifabkommen zwischen dem Verband der Metallindustriellen und der Arbeitervereine ist jede Partei berechtigt, ohne die Tariffrage ständigen zu müssen, im Oktober d. J. Verhandlungen über Preisfestsetzungen der Feuerungsstoffe mit Wirkung ab 1. Oktober ab zu verlangen.

Der Vertreter der Metallindustriellen hat bei diesen Verhandlungen die Forderung der Höhe neuer Zuschläge das Ergebnis von Verhandlungen sein will. Beobachtungen werden die neuen Zuschläge über die bisherigen, die 70 v. H. pro Stunde betragen, hinaus verlangt, so daß also 220 Mark zu zahlen wären.

Die Bekämpfung der Wohnungsnot. * Halle, 29. Okt. Die Stadt Halle beschloß, zur Linderung der Wohnungsnot sämtliche alten Personen, die ihre Wohnungen anbauen und nach auswärts ziehen, einen erheblichen Beitrag zu zahlen.

* Halle, 29. Okt. Der Milchpreis in der Stadt Halle wird vom 1. November ab von 3,40 auf 3,80 M. je Liter erhöht.

Erhöhung des Milchpreises. * Halle, 29. Okt. Der Milchpreis in der Stadt Halle wird vom 1. November ab von 3,40 auf 3,80 M. je Liter erhöht.

„Dann würde ich dir antworten, daß ich das für den besten Unfall habe. Aber warum willst du ein Geheimnis vor mir haben, was es auch nur für die Dauer einer einzigen Nacht? Glaubst du vielleicht, dich für irgendeinen anderen zum Opfer bringen zu müssen? Oder fürchtest du eine Gefahr? Hältst du mich nicht für stark genug, dich zu schützen?“

„Sie gab keine Antwort, sondern schüttelte nur aus neue Haare den Kopf. Und als er nicht mehr wurde, in sie zu dringen, als er sie fragte, ob vielleicht ihr Vater etwas mit ihren sonderbaren, unbegreiflichen Reden zu schaffen habe, da erwiderte sie ihm immer wieder, daß sie jetzt nicht sprechen könne, daß er ihr Zeit lassen müsse, die nötige Kraft zu sammeln.“

„Und nun, als von irgendwoher die Stimme der Frau Hofgardt vernommen wurde, die ihren Namen rief, nun machte sie sich heilig aus seiner Umschlingung los, gegen die sie sich bis dahin nicht geteigert hatte.“

„Meine Mutter rief mich. Sie wird nicht begreifen, wo ich mich aufhalte, und ich will nicht, daß sie sich ängstigt. Morgen früh in den Dänen wollen wir uns trennen. Gute Nacht, Herbert!“

„Sie ließ es gehen, daß er sie noch einmal küßte, dann küßte sie davon. Aber am Fuß der Treppe, die in das obere Stockwerk führte, ließ sie etwas Herbes am Boden liegen. Sie küßte sich danach und hob einen verpackten Briefumschlag auf, der in schlüssigen Metallstücken ihren Namen trug. Doch zerbrach sie sich den Kopf, wie diese seltsame nächtliche Hofgardt hierhergekommen sein könnte, und von wem sie herübertrug, da hörte sie wieder die Stimme ihrer Mutter und sah auch schon ihren Gestalt oben auf der Treppe erschönen. Ohne weitere Überlegung hob sie das aus einem sehr dünnen Papier hergestellte Kuvert in ihre Tasche und eilte der Frau Hofgardt entgegen.“

„Nein, ichrid nicht so zu mir, Herbert, ich bitte dich inständig! Wache es mir nicht noch später. Und verlange nicht, daß ich dir jetzt Rede liebe. Heute Abend fühle ich mich nicht stark genug dazu, wir wollen uns morgen früh an dem verabredeten Ort treffen, und wenn ich die dann sagen müßte, daß es zwischen uns künftig nicht mehr sein darf, wie es in diesen glanzreichen letzten Tagen gewesen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

